

Hilfswerk Kirche im Osten e.V.



Wie es anfang

Das Hilfswerk Kirche im Osten e.V. wurde 1994 als Zusammenschluss zweier Arbeitskreise in Iserlohn und Gelsenkirchen gegründet, die schon seit Jahren Kirchengemeinden in der jeweiligen **russischen Partnerstadt** (Nowotscherkassk und Taganrog) unterstützten. Bei den regelmäßigen (privat finanzierten) Reisen lernten die Vorstandsmitglieder die Verhältnisse in Süd-Russland bestens kennen. Daraus entstanden mit den Verantwortlichen vor Ort Projekte, die seitdem engmaschig begleitet werden.

Als anerkannt gemeinnütziger e.V. ist das Hilfswerk Mitglied des Diakonischen Werkes Westfalen. Die Spendenkonten werden bei der KD Bank (Bank für Kirche und Diakonie) geführt. Der Iserlohner Zweig hat zur Zeit ca. 40 Mitglieder, der Gelsenkirchener Zweig hat sich aufgelöst.

Das **Anliegen des Vereins** besteht darin, die Arbeit der russischen Kirchengemeinden in den Partnerstädten zu fördern und sie darin zu unterstützen, den christlichen Glauben wieder zu einer Triebkraft für die soziale, politische und moralische Erneuerung der Gesellschaft werden zu lassen. Darum helfen wir ihnen bei ihrer **missionarischen und diakonischen Arbeit**. Deshalb liegt uns die Förderung der kirchlichen Jugendarbeit (Ferienlager) sehr am Herzen.



Die „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ ist ein uns sehr wichtiger Aspekt, wir wollen weder unsere Partner bevormunden noch ihnen die eigentliche Arbeit wegnehmen.

Unser größtes Projekt: „Die Aktion Babuschka“

In den Jahren 1990 bis 2000, als die Not nach dem Zusammenbruch der UdSSR besonders groß war, beruhte das Engagement des Hilfswerks vor allem auf der Organisation von Hilfsgütertransporten (insgesamt 40 LKWs). Seit 2000 besteht die Hauptarbeit des Iserlohner Zweigs in der Vermittlung von Patenschaften über bedürftige Rentner und Invaliden in mehreren Städten der Rostower Oblast (Nordkaukasus). Die „**Aktion Babuschka**“ versorgt z.Zt. etwa 220 alte, einsame, in ärmlichsten Verhältnissen lebende Menschen mit einem monatlichen Lebensmittelpaket. 50 € zahlen deutsche Paten im Quartal durch uns an die russischen Kirchengemeinden, die den Einkauf und die Verteilung der Lebensmittel durchführen. Jedes Paket wird von den



Empfängern mit ihrer Unterschrift quittiert und wir erhalten regelmäßig sehr genaue Abrechnungen über die Verwendung der Spenden.

Unsere Babuschka-Paten sind über ganz Deutschland verteilt. Sie haben ein Foto ihrer Babuschka oder ihres Deduschka und die meisten schreiben sich gegenseitig regelmäßig. Es ist ein Projekt von Herz zu Herz.





Unsere russischen Partner

1990 bekam Iserlohn eine russische Partnerstadt, Nowotscherkassk, kurz: „Nowo“ genannt. Auch auf kirchlicher Ebene wurden damals Kontakte geknüpft und es entstanden bald intensive Verbindungen zu den evangelischen Christen. Wir trafen sie während des Wiederaufbaus der ehemaligen deutschen lutherischen Kirche an, deren Ruine uns im Stadtbild auffiel. Das starke Engagement der dort tätigen **Evangeliums-Christen-Baptisten** (EChB) hat uns sehr angesprochen und sie haben mit großer Freude unser Hilfsangebot angenommen. Lutherische Christen gibt es in Nowo nur noch wenige, sie sind mit den Baptisten zusammen in dieser Kirche vereint.

Die Gemeinde der Evangeliums-Christen-Baptisten in Nowotscherkassk ist seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Stadt aktiv. Sie ist nach den heute geltenden Gesetzen der Russischen Föderation registriert und anerkannt. Seit 1991 ist die Gemeinde in der **ehemaligen deutschen lutherischen Kirche** zuhause. Das Gebäude stammt aus dem Ende des 19. Jh. und wurde 1995 feierlich wieder geweiht. Die damals 40 Mitglieder zählende Gemeinde hat die komplette Sanierung in Eigenleistung vollbracht. Heute hat die Gemeinde etwa 300 getaufte Mitglieder.

Die Gemeinde der EChB hat sich in Nowotscherkassk einen guten Ruf erworben, was aus ihrer exzellenten Arbeit resultiert. Dies ist nicht zuletzt ihrem rührigen **Pastor Vladimir V. Romanenko** zu verdanken. Das bislang wohlwollende Verhalten des Bürgermeisters ist für Russland eine absolute Ausnahme und ein wahres Gottesgeschenk angesichts der wieder zunehmenden Repressionen gegenüber nichtorthodoxen Gemeinden.



Weitere Projekte des Hilfswerks in Nowo

Aus unseren Spendengeldern fördern wir neben der Aktion Babuschka einige Familienpatenschaften, und wir helfen kinderreichen bedürftigen Familien bei der Ausstattung ihrer Schulkinder sowie bei Ferienmaßnahmen. Bei 3 Kindern in der Familie reicht das Durchschnittseinkommen nicht aus, das staatliche Existenzminimum zu erreichen. Heute bittet die Gemeinde eher um Familienpaten als um Hilfe für die Babuschkas. Unser jüngstes Projekt „100 € Startgeld“ bei der Geburt eines Kindes ist deshalb eine große Unterstützung für die junge Familie.

Seit Jahren stellen wir einen **Medizinfonds** zur Verfügung, um in Krankheitsfällen schnell und gezielt helfen zu können. Schon mancher Rentner konnte so die nötige ärztliche Behandlung erhalten oder Medikamente kaufen, die er sich sonst nicht hätte leisten können.



Die Gemeinde der EChB hat vor einigen Jahren ein **Heim** gebaut, in dem junge Mädchen nach der Entlassung aus dem Waisenhaus noch einige Jahre wie in einer großen Familie leben können, bis sie eine Ausbildung erworben haben und dann auf eigenen Füßen stehen können. Von hier aus wird in einigen Waisenhäusern eine wichtige und gute Jugendarbeit organisiert, wie es sie sonst in Nowo nicht gibt. Kirche im Osten fördert diese Arbeit finanziell.

Die hohen kirchlichen Feiertage, aber auch manchen Sonntag nutzen die Gemeindemitglieder zu Besuchen bei Menschen, die es besonders schwer haben: im **Altenheim**. Wer hier lebt, ist am Rande der Gesellschaft angekommen. Deshalb ist dieser Besuchsdienst ein wichtiger sozialer Faktor, der ein wenig Licht und Wärme zu den Alten bringt.

Zu den **Weihnachtsfeiern** der Gemeinde im großen kommunalen Altenheim, in mehreren Waisenhäusern, Schulinternaten und im Blindenverein der Stadt Nowotscherkassk konnte das Hilfswerk alljährlich einige Tausend Euro speziell dafür gesammelter Spenden beisteuern. Die Freude bei den Beschenkten ist riesig und ihre Dankbarkeit spürbar. Heute ist die Kirchengemeinde in den meisten kommunalen Einrichtungen gern gesehen – was ihr in der Sowjetzeit verwehrt war.



Mit Hilfe vieler einzelner Menschen in Deutschland können wir sehr gezielt Bedürftige unterstützen. Dank der Zuverlässigkeit unserer russischen Partner, die uns jedes Jahr besuchen und ihre Arbeit dokumentieren, tun wir diesen Dienst mit großer Freude und Dankbarkeit.

Wir danken für alle Unterstützung unserer Arbeit zum Segen der bedürftigen Menschen in den russischen Partnerstädten Nowotscherkassk, Taganrog, Schachty und weit darüber hinaus.

Julia Ströcke

Vorsitzende

Hilfswerk Kirche im Osten e.V.
Bömbergring 117, 58636 Iserlohn
Tel. 02371 /25747
Fax 02371 / 25750
E-mail: info.kio@web.de
<http://www.versoehnung.org/gemeinde-lebt/kirche-im-osten>
IBAN: DE85 3506 0190 2102 1100 16 / BIC: GENODED1DKD
Konto: 210 211 0016 bei KD Bank (BLZ 350 601 90)
Mitglied im Diakonischen Werk Westfalen